

28.01. - 08.02.1980 TrÜbPI- Aufenthalt GRFENWÖHR



...auf dem Abstellplatz der Batterie



...der Iltis von Lima 3 bei der Erkundung im winterlichen Gelände des Übungsplatzes.

03. - 16.05.1980 TrÜbPI- Aufenthalt GRAFENWÖHR



..Radarstellung am „Vorderen Haderbühl“



...und im „Hohlweg“ im Süden in der Nähe von VILSECK

14.06.1980 Das Beobachtungsbataillon 23 feiert sein 10-jähriges Bestehen mit einem Appell und einem „Tag der offenen Tür“.



...Titelblatt der Festschrift.



Hptm Kämpf mit seinen beiden Kindern lässt sich von FR Gante in den Aufbau des Lichtmeßzuge einweisen.

Und „gefeiert“ wurde oft und gerne in der Batterie. Hier einige Beispiele:



...Uffz-Korps mit Hfw Poles, Hfw Rojahn, SU Franke, Fw Krohn davor U Dörr.



Zugabend des Radarzuges. Fhj Poser mit Soldaten des RaZg. und SU Feigenbutz.



Hfw Rojahn und Olt Weihrauch



...SU Lohmann, U Dörr und U Krohnes

„Zwischendurch ein Auge voll Schlaf“

Wehrpflichtige und Mob-Reservisten zeigten bei St. Georg großen Eifer

Stadtallendorf (red). Am Sonntag abend war es soweit: Voll ausgerüstet rollten das Beobachtungsbataillon 23 und die Drohnenbatterie 2 in die befohlenen Ausgangsräume für die Heeresübung Sankt Georg, die vom 15. bis 19. September im Vogelsbergkreis stattfand. Personell voll aufgefüllt worden waren die beiden Einheiten bereits eine Woche vorher durch Mobilmachungsreservisten, die nun, voll integriert, wie ihre „aktiven“ Kameraden gespannt dem entgegensahen, was sie in den folgenden vier Übungstagen erwarten würde, in denen die 2. Jägerdivision als „Blau“ und die 12. Panzerdivision, verstärkt durch US-Einheiten, als Angreifer aufeinandertreffen würden.

Was dann kam, stellte an alle Übungsteilnehmer hohe Anforderungen, brachte aber auch viele Erfolgserlebnisse für geleistete Mühen. Besonders gefordert während dieser Übung wurde der Lichtmeßzug aus der Radarbatterie des Beobachtungsbataillons, der während der gesamten Übung Gefechtsfeldüberwachung fuhr, d. h. die vorn eingesetzten Panzer und Panzergrenadiere begleitete und nach hinten meldete, was in der Kampfzone vor sich ging, wo der Feind stand.

Diese Informationen waren wichtig, damit das Artillerieregiment der Lage entsprechend seine Geschütze und Raketenwerfer einsetzen konnte, die durch ihr „Feuer“ die vorn eingesetzten Kampftruppen unterstützten. Während die Panzer- und Panzergrenadierbataillone nach erfolgreichen Angriffs- oder Verteidigungsoperationen herausgelöst und durch andere Kampftruppen ersetzt wurden, hieß es für die Lichtmeßbeobachter, am Feind zu bleiben, ihren Auftrag weiterzuführen. Da blieb für die Besat-

zung nur zwischendurch ein Auge voll Schlaf, doch trotz dieser Anstrengung erfüllten sie ihren Auftrag „Fahren — Beobachten — Funken“ sehr gut.

Außer Informationen über den Feind direkt in der Kampfzone, die durch die Radar- und Schallmeßbatterie erbracht wurden, lieferte die Drohnenbatterie wertvolle Luftaufklärungsergebnisse aus der Tiefe des „feindlichen“ Raumes, indem sie Marschstraßen und mögliche Bereitstellungsräume fotografierte und so frühzeitig darüber informierte, ob und welche Kräfte der „Gegner“ heranführte, die dann in Kürze ins Gefecht eingreifen würden.

Alles in allem konnten das Beobachtungsbataillon und die Drohnenbatterie beweisen, wie wichtig sie als „Auge und Ohr“ ihrer 2. Jägerdivision sind. Nicht zu vergessen aber ist, daß diese Leistungen nur durch den Einsatzwillen aller Soldaten erbracht werden konnten; erfreulich war vor allem der Eifer, den die Wehrpflichtigen und die Mob-Reservisten zeigten.



Die Übung begann im Auflockerungsraum HOMBERG / Efze. Von hier aus wurden die vorbereiteten Stellungen bezogen.

...Pz- Kommandant SU Rückert



...in HOMBERG / Efze



...beobachten und melden!!!



...der „Spieß“ bei der Versorgung!



...„Übungsende“ und sammeln!

Sept./Okt. 1980 Erstmals wurde die Waldlaufmeisterschaft durchgeführt. Die 3/- war „SPITZE“!

27.03.1981 Batterieübergabe von Hptm Kämpf an Olt Krampe



...Fußballspiel der Uffz'e mit einer Thekenmannschaft aus NEUSTADT.

...der neue Chef als „Couach“!



Trotz Niederlage immer gut gelaunt
die Unteroffiziere der 3./Batterie.

21.04. - 03.05.1981 TrÜbPI-Aufenthalt GRAFENWÖHR



...schönes Wetter am Anfang der Übung.



...nach einigen Tagen war die Landschaft „Schneebedeckt“.



...gut getarnte Meßstelle



...eine Meßstelle auf dem Dachboden einer Scheune.
bei LOHHOF

29./30.05.1981 „Festtage der Artillerie“ - 25 Jahre ArtRgt 2 – 20 Jahre Standort SCHWALMSTADT / Treysa, wo am „Tag der offenen Tür“ die Batterie gefordert wurde.

13. - 26.08.1981 TrÜbPI- Aufenthalt GRAFENWÖHR
-24.08. RgtSchulGefSchießen mit 2./345. Das BeobBtl 23 ist auf der „Feindseite“ zur Aufklärung eingesetzt.



...Aufbruch im Lager nach der Befehlsausgabe.



...der „Spieß“ wird umringt von seinen Soldaten.



..bei eine „Geburtstagsfeier“ auf dem Übungsplatz darf man schon mal eine gute Zigarre rauchen.



...und auch so ein „idyllisch“ Bild liefert der Übungsplatz.



...fast wäre es in Vergessenheit geraten, dass OLT Schnitzspan als neuer Lichtmeßzugführer eingesetzt wurde. Hier noch ein Bild von seinem „Einstand“.

18.12.1981 Am 18. Dezember war es dann soweit. Der Kommandeur OTL Simon konnte seine Idee durchsetzen und im Rahmen eines Bataillonsappell den „Spießwechsel“ durchführen. Die BtrFw meldeten sich bei den alten Chef ab und bei dem neuen Chef an. Mit HFw Poles endet nun „seine Zeit“ bei der „Radarbatterie“.

